CUDES JOURNAL CURRENT DEBATES IN SOCIAL SCIENCES

Kaplan, T. (2019). Soziokulturelle Hintergründe der Verwendung von Sprichwörtern und Redensarten bei Herta Müller. Am Beispiel vom Werk *Niederungen*. *Journal of Current Debates in Social Sciences*, 2(2), 227-242.

Research Article

Soziokulturelle Hintergründe der Verwendung von Sprichwörtern und Redensarten bei Herta Müller. Am Beispiel vom Werk *Niederungen*

Niederungen Eseri Bağlamında Herta Müller'in Deyim ve Atasözü Kullanımının Sosyo-Kültürel Arka Planı

Tomris KAPLAN
Dicle Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü
umut_surmeli@hotmail.com
https://orcid.org/0000-0002-0212-2509

DOI: 10.37154/ijopec.2019.9

Article Info

Received: 14.10.2019
Accepted: 02.12.2019

Keywords: Herta Müller, Migrantenliteratur, Redensarten, Sprichwörter, Niederungen

Zusammenfassung

Herta Müller ist eine bekannte rumänisch-deutsche Autorin, die 2009 Nobelpreis für Literatur erhielt. Nach 2009 wurde sie plötzlich weltweit bekannt und ihre Werke wurden Bestseller. In der vorliegenden Arbeit geht es um ihren Schreibstil, d.h. um ihre Verwendung von Redensarten und Sprichwörter. Ziel dieser Arbeit ist es, den folgenden Fragen eine Antwort zu finden: Welche sprachlichen Besonderheiten hat Herta Müller? In welchem Sinn und in welchem Maß verwendet Herta Müller in ihren Werken die Redensarten und Sprichwörter? Haben die von Herta Müller verwendeten Redensarten und Sprichwörter einen soziokulturellen Hintergrund? Welche? Spuren welcher Kultur sind in Müllers Redensarten und Sprichwörter zu stehen? Im Rahmen dieser Arbeit sind die oben gelisteten vier Fragen am Beispiel vom Werk *Niederungen* analysiert worden. Es wurde festgestellt, dass Müller im Werk *Niederungen*, das aus 135 Seiten besteht, 111-mal Redewendung verwendet ist. Unter 111 Redensarten sind 59 Redensarten (%53) aus dem rumänischen Sprachgebiet ins Deutsche transformiert und das bildet mehr als Halbezahl der gesamten Redensarten. Diese Raten zeigen eindeutig, dass in den Hintergründen der analysierten Idiome rumänisches Kulturerbe der Autorin steht. Es gab auch Redensarten, derer Bedeutungen völlig unklar waren, weil sie aus dem rumänischen Kulturkreis stammten. Andererseits stammen 52 Redensarten (%47) aus dem deutschen Sprachgebiet und spiegeln die deutsche Kultur. Das zeigt eindeutig, dass Müller sowohl die deutsche, wie auch die rumänische Sprache schriftlich unschwer anwenden kann.

Makale Bilgisi

Geliş: 14.10.2019
Onay: 02.12.2019

Anahtar sözcükler: Herta Müller, Göçmen Edebiyatı, Deyimler, Atasözleri, Niederungen

Öz

Herta Müller 2009 yılında Nobel Edebiyat Ödülünü alan ünlü Rumen asıllı alman yazardır. 2009'dan sonra bir anda dünya çapında ünlenmiş ve eserleri en çok satanlar arasına girmiştir. Bu çalışmada Müller'in biçemi bağlamında kullandığı deyim ve atasözleri ele alınmıştır. Çalışmanın amacı aşağıda listelenen sorulara yanıt aramaktır: Müller'in temel anlatım özellikleri nelerdir? Hangi anlamda ve hangi ölçüde eserlerinde deyim ve atasözü kullanmıştır? Herta Müller tarafından kullanılan atasözü ve deyimlerin sosyokültürel arka planı var mıdır? Varsa nelerdir? Müller'in kullandığı deyim ve atasözlerinde hangi kültürün izlerine rastlanmaktadır? Yukarıda listelenen dört soru Herta Müller'in Niederungen adlı eseri bağlamında analiz edilmiştir. Analiz sonucunda 135 sayfadan oluşan eserde 111 defa deyim kullanıldığı tespit edilmiştir. Bu 111 deyimin 59'unun (%53) Rumen kültürü ve dilinden Almancaya aktarıldığı görülmüştür. Bu sayı eserde kullanılan toplam deyim sayısının yarısından fazlasına karşılık gelmektedir. Bu rakamlar kullanılan deyimlerin arka planında Rumen kültürünün yattığını net bir şekilde gözler önüne sermektedir. Deyimlerin bazılarının ise Rumen kökenli olduklarından dolayı anlamları tamamen belirsizdi. Diğer taraftan yazarın kullandığı 52 (%47) deyimin Alman dili ve kültürünü yansıttığı gözlemlenmiştir. Bu durum Müller'2in hem Almanca hem de Rumenceye eşit derecede hakim olduğunu ve her iki dili edebi dil olarak kullanabildiğini göstermektedir.

1. EINFÜHRUNG

Herta Müller ist eine Vertreterin der rumänischen Migrantenliteratur in Deutschland, die 1953 geboren wurde und lange Zeit in einem Banat-schwäbischen Dorf gelebt ist. In ihrem Leben gibt es bemerkenswerte Wendepunkte. Die sind;

- Ceausescu-Regime in Rumänien und der in diesem Zusammenhang auftauchende politische Eindruck auf die Gesellschaft.
- Studieren an der Universität Temeswar deutsche und rumänische Philologie
- Kennenlernen den Schriftsteller Richard Wagner, der einer von Begründer der *Aktionsgruppe Banat* ist.
- Der rumänische Geheimdienst und andauernde Verfolgung
- 2009 Nobelpreis für Literatur

Die oben betonten fünf Wendepunkte bilden im Leben der Autorin zweifellos unübersichtliche Bedeutungen. Politische Situation der Zeit passte dem Müllers ideologischen Blickwinkel nicht, deshalb begegnete sie sich mit unerträglichen Probleme. Diese Probleme spielten bei der Wahl der Themen, Motiven und bei dem Erzählverhalten ihrer Literatur eine bedeutende Rolle. Außerdem musste sie ihr Dorf *Banat* verlassen und für das Studium nach Temeswar gehen, wo sie den Dichter Richard Wagner kennengelernt hat. Diese Begegnung führte die Autoren bis zur Heirat und auch zum Zusammenarbeiten unter dem Dach *Aktionsgruppe Banat* (Sterbling, 2018:215; Cooper, 2009:480). Diese Tätigkeiten bestimmten zuerst ihre politische-, und dann literarische Haltung. Und letztendlich möchten wir hier den letzten Wendepunkt, d.h. das Erhalten den Nobelpreis für Literatur 2009 kommentieren. Nobelpreis für Literatur war deshalb von großer Relevanz, weil Herta Müller nach diesem Preis nicht nur in Deutschland und Rumänien, sondern weltweit bekannt wurde. Über ihre literarischen Tätigkeiten sind von vielen Literaturkritikern, Wissenschaftlern und Akademikern vieles geschrieben und diskutiert (Siehe dazu den 2. Kapitel der Arbeit). Nach 2009 wurden ihre Werke in kurzer Zeit Bestseller. Über diese Kenntnisse hinaus haben wir entschieden, in unserer Arbeit die Autorin Herta Müller hinsichtlich ihrer Sprachverwendung als Thema zu wählen und die im Werk Niederungen gebrauchten Redewendungen zur Diskussion zu stellen.

1.1. Zielsetzung

Ziel der Arbeit ist es, auf die folgenden Fragen Antwort zu finden:

1. Welche sprachlichen Besonderheiten hat Herta Müller?
2. In welchem Sinn und in welchem Maß verwendet Herta Müller in ihren Werken die Redensarten und Sprichwörter?
3. Haben die von Herta Müller verwendeten Redensarten und Sprichwörter einen soziokulturellen Hintergrund? Welche?
4. Spuren welcher Kultur sind in Müllers Redensarten und Sprichwörter zu stehen?

Im Rahmen dieser Arbeit sollen die oben gelisteten vier Fragen am Beispiel vom Werk *Niederungen* analysiert werden. In dieser Relation wird in der Arbeit gezielt, zu zeigen, ob Herta Müller bei ihrer Sprachverwendung unter dem Einfluss der eigenkulturellen sprachlichen Elementen steht.

1.2. Zur Methode

In dieser Arbeit wird eigentlich eine Dokumentenanalyse durchgeführt, die im engeren Sinn eine Datenerhebungstechnik ist, bei der die Daten nach unterschiedlichen (günstigen) Methoden analysiert werden (Scherl, 1985). Diskutierbar ist hier die Frage zu antworten, welche Belege oder Materialen wir als Dokument in die Hand nehmen dürfen? Man unterscheidet meistens zwischen persönlichen und anderen Dokumenten (Hoffmann, 2018) und zu persönlichen (in der ersten Person abgefasste) Dokumenten sind u.a. Tagebücher, Briefe und Erfahrungsberichte zu zählen (Hoffmann, 2018; Kreich, 1988; Nentwig-Gesemann, 2001). Das stellt eindeutig vor, dass literarische Werke als Dokument gelten sind, worauf Dokumentenanalyse durchführen werden kann. In diesem Zusammenhang bildet das Werk *Niederungen* unser Dokument, das wir hinsichtlich der Redewendungen und Sprichwörter analysiert haben.

Die analysierten Daten, bzw. Redensarten und Sprichwörter wurden aus dem Werk *Niederungen* nach der Scan-Methode gesammelt und danach gelistet. Die gelisteten sprachlichen Strukturen wurden

nach ihrer Art gruppiert und untersucht, ob sie aus rumänischen oder deutschen Kultur stammten. Bei der Analyse der festgestellten sprachlichen Strukturen haben wir die hermeneutische Interpretation gebraucht. Die Gruppierung der sprachlichen Strukturen haben wir nach folgenden Quellen gestalteten:

- Wander, K. F. W. (1870). *Deutsches Sprichwörter-Lexikon: ein Hausschatz für das deutsche Volk* (Vol. 2). Brockhaus.
- Mieder, W. (1995). *Deutsche Redensarten, Sprichwörter und Zitate: Studien zu ihrer Herkunft, Überlieferung und Verwendung*. Praesens.
- Akdoğan, M. (1965). *Almanca-Türkçe deyimler sözlüğü: 5000 deyim*. Öğretim Yayınevi.
- https://www.redensarten-index.de/suche.php

Über Müller sind sowohl in der Türkei wie auch in all übrig gebliebenen anderen Ländern viele akademische Arbeiten durchgeführt worden (Siehe dazu,Öztürk & Balcı, 2005, 2006, 2015 und 2016; Savaş, 2011; Gürsoy, 2013; Dağabakan, 2018; İlkhan, 2012; Tuncer, 2019; Asutay, 2014; Eke, 2017; Arnold, 2002 etc.). Aber es ist von großer Relevanz hier zum Ausdruck zu bringen, dass über die soziokulturellen Hintergründe der Sprichwörter und Redensarten, die Herta Müller in ihrem Werk *Niederungen* gebraucht ist, keine wissenschaftliche Arbeit festgestellt wurden.

2. NIEDERUNGEN

Das Werk *Niederungen*, das insgesamt aus 15 Erzählungen, jeweils aus 140 Seiten besteht, ist unserer Ausgangtext, worauf wir unsere Analyse durchführen. Hier möchten wir die 15 Erzählungen des Werkes *Niederungen* inhaltlich kurz beschreiben.

In der Erzählung *Die Grabrede* wird von einem kleinen Kind erzählt, dessen Vater gerade gestorben ist. Das kleine Kind befindet sich mit seinem gestorbenen Vater in einem Raum. An den Wänden sind viele Fotos des Vaters. Die Fotos sind in Vergangenheit aufgenommen, also sie zeigen seine Kindheit. Aber es gab auch Fotos, die seinen Beruf, seine Frau und andere Lebensstücke enthalten. usw. Auf seinem Mantel standen Symbole, die schlechte Erinnerungen aus der Kindheit in den Sinn rufen. Auf dem Weg nach Friedhof, wo der Vater begraben werden sollte, spricht das Kind über seine Schnürsenkel und sagt: *Ich war die ganze Zeit über auf meinen Schnürsenkeln gegangen. Sie lagen lang und dick hinter mir*. Diese Aussage hat in sich viele Symbole, die die Leser bezüglich des Lebens der Autorin lösen können. Schnürsenkel symbolisieren hier z.B. den Geheimdienst der Zeit (Jarošová, 2015).

Die Erzählung *Das schwäbische Bad* geht um eine schwäbische Familie, die jeden Samstagabend das Baden als ein Ritual durchführt. Die Familie badet nacheinander aber mit gleichem Wasser. Die fünf Mitgliedern der Familie baden hintereinander: Zuerst das kleine Kind. Das kleine Kind badet im warmen und sauberen Wasser. Laut Alena Jarošová bedeutet das, dass das Kind unschuldig und sorgenfrei ist und von dem Leben noch nichts weiß. Nach dem Kind ist die Mutter in der Reihe, dann der Vater, danach die Großmutter und am Ende der Großvater. Das warme Wasser wird nach und nach kälter und schmutziger Jarošová sagt darüber (Jarošová, 2015), dass mit der Zeit das Wasser immer schmutziger und kälter sei, obwohl alle Personen rufen, dass das Wasser heiß sei. In Wirklichkeit ist das Wasser heiß - warm - lauwarm - eiskalt. Heiß gehört dem Kind, das noch das ganze Leben vor sich hat. Die Mutter und der Vater sind auch noch relativ jung, „ihr“ Wasser ist warm. Wenn die Großeltern baden, ist das Wasser schon kalt, sogar eiskalt. Das symbolisiert das Alter. Nach dem Baden sitzt die ganze Familie ‘’frisch frisch gebadet vor dem Bildschirm. Die schwäbische Familie wartet frisch gebadet auf den Samstagabendfernsehfilm.

Die Erzählung *Meine Familie* thematisiert wahrscheinlich auch eine schwäbische Familie, deren einzelne Mitglieder aus der Perspektive eines Kindes vorgestellt werden. Die Familie besteht aus ein Vater, einer Mutter, Großeltern, Urgroßmutter und Urgroßvater. Bisher ist alles normal. Aber was kompliziert ist, dass die Personen in der Familie auch zu anderen Frauen oder Männern Verhältnis haben. Diese Personen kommen aus gleichem Dorf, deshalb ist es gar nicht ein Problem, untereinander Verhältnis zu haben oder ein Kind zu kriegen. Laut den Leuten im Dorf ist es schlimm, dass der Urgroßvater nach dem Tod seiner Frau eine andere Frau, die Ausländerin war, heiratete und mit ihr ein Kind hatte. Die Leute im Dorf bezeichneten das als eine Schande. Müllers Dorf war ein deutschsprachiges Dorf. Alle lernten sich kennen. Es gibt keine Anonymität. Die Dorfleute heirateten einander, gingen zusammen in die Kirche oder zur Hochzeit, arbeiteten zusammen in Feldern.

Die längste und umfangreichste Erzählung ist *Niederungen*, die den gleichen Namen mit dem gesamten Werk trägt. Die Erzählung hat viele Geschichte, in denen sich autobiographische Spuren aus der Kindheit von Herta Müller befinden. Die ganze Geschichte wird von der Ich-Erzählerin, die ein Mädchen ist, erzählt. Sie isst die Pflanzen gern, lernt viele verschiedene Pflanzen und außerdem benennt sie wieder mit anderen Namen. Weil sie immer Pflanzen isst, will ihr Großvater sie schützen und um Essen zu verhindern denkt ihr Großvater einen Aberglauben aus und warnt sie. Er sagt *vom Ringelgras dumm wird, das darf man nicht essen. Und du willst doch nicht dumm werden*. In der Geschichte ist die Mutter immer unglücklich und nervös. Der Vater ist betrunken und hatte kein gutes Verhältnis zu der Mutter und zum Kind. Die Mutter wollte am Anfang mit ihm nicht heiraten, weil er immer betrunken war. Aber der Großvater zwang sie zur Heirat. Der Großvater prügelte die Mutter. Die Mutter bekam diese schlechte Gewohnheit von dem Großvater und prügelt das Kind. In dieser Familie fühlt das Kind sich unglücklich und nicht geliebt. Die Beziehung zwischen ihm und seinen Eltern ist nicht freundlich.

In der Erzählung ist auch groteske Szene zu lesen. Z.B. Die Kinder schnüren junge Katzen fest in Puppenkleider und beim Singen der Wiegenlieder schaukeln sie diese Katzen, bis sich die Katzen übergeben, schlagen Kohlweißlinge tot, spießen sie lebendig auf Nadeln auf oder ertränken Fliegen in der Waschschüssel (Jarošová,2015). Das Verhalten von Kindern den Tieren gegenüber ist eine Zeichnung für Mangel an Liebe. In der Geschichte wird auch von Schlangen erzählt. Im Dorf gab es früher viele Schlange, auf diese Weise, wenn die Frauen auf das Feld gingen, nahmen sie auch ihre Kinder mit. Einmal das Kind einer fremden Frau, die am Rande des Dorfes lebte, wurde im Feld von einer Schlange gebissen und das Kind gestorben. Die Frau hat geschockt und wurde in ein paar Sekunden ihre Haare grau. Daraufhin bezeichneten die Dorfleute sie als Hexe und nahmen mit ihr keinen Kontakt auf. In dieser Erzählung ist der Frosch eine wichtige Metapher. Der Frosch symbolisiert die Angst und Schweigende. Alle haben Geheimnisse, alle dürfen oder können nicht, was sie denken oder fühlen, sagen.

Nach der Ich-Erzählerin ist das Dorf keine Heimat. Sie liebt das nie. Sie betrachtet die Dorfleute nur eine patriarchalische Gesellschaft, die die Frauen bedrückt, die Kinder ignoriert, die Lebensbedingungen sehr schlecht ist und wegen ihrer nationalsozialistischen Vergangenheit isoliert wird. Durch diese Beschreibung des Dorfes entsteht Herta Müller ein Dorf, das mit eigenem sehr ähnlich ist und darum durch diese Ähnlichkeit hatte sie auch eine Gelegenheit um ihr selber Dorf zu kritisieren.

In der Geschichte *Faule Birnen* ist die Ich-Erzählerin ein Mädchen. Die Personen in der Geschichte sind: der Vater, das Mädchen, die Tante und die Cousine. Der Vater hat Obst und Gemüse im Auto zum Verkaufen. Das Mädchen geht mit seinem Vater, seiner Tante ihrer Cousine in ein anderes Dorf. Dort bleiben sie in einem Haus im Wald. Sie verbringen dort eine Nacht. Unterwegs beobachtete das Mädchen die Natur und die Menschen, die sie treffen. Die Natur und die Menschen gefallen ihr. Im Auto bemerkt das Mädchen die emotionale Beziehung zwischen dem Vater und der Tante. In der Nacht haben der Vater und die Tante Geschlechtsverkehr und das Mädchen bemerkt auch das. Am Morgen gehen der Vater und die Tante die Obst und Gemüse zu verkaufen. Das Mädchen und seine Cousine blieben zu Hause und sprachen über Beziehungen. Nachdem sie Obst und Gemüse auf dem Mark verkauft haben, kamen sie zurück nach Hause. Das Mädchen konfrontiert diesmal mit dem Geschlechtsverkehr des Vaters und der Mutter. Diese Erzählung exemplifiziert nicht nur im wörtlichen, sondern auch im metaphorischen Sinne die doppelte Bewegung des Entfernens von der Heimat und des Näherkommens an sie. Bei der Abreise wird das Dorf mit dem Adverb *zuhause*, *bei uns zuhaus* (Müller, 2002: 95) durch die Possessivpronomen *unser* als Zugehörigkeitsraum bezeichnet. Die Ich-Erzählerin erfährt dann aber zufällig, dass der Vater die Mutter betrügt. Dies bildet den Wendepunkt der Erzählung. Die Enttäuschung über den Verrat spiegelt sich in der Wahrnehmung der Topografien im Dorf wider. So ist die Rückkehr mit Entfremdung verbunden. Dies wird auch auf sprachlicher Ebene konkretisiert.

In der *Drückender Tango* geht es um ein Ritual, das das Andenken des Vaters ist. Das Andenken wird aus der Perspektive der Ich-Erzählerin erzählt. Der Vater ist schon gestorben. An diesem Feiertag der Allerheiligen gehen die Dorfleute, unter denen Ich-Erzählerin, ihrer Mutter und ihre Oma sich befinden, in den Friedhof, um den Vater zu ehren. An diesem Tag trägt die Mutter ganz schwarze Kleidungen und eine Schuhe. Das Ritual ist für die Mutter schmerzhaft. Auf dem Friedhof sieht die Ich-Erzählerin, dass die Mutter und der Vater Tango tanzen. Das ist natürlich ein Traum. Tango ist hier ein Symbol für die Diktatur und Tango tanzen bezeichnet wie eine Befreiung aus der Diktatur.

Das Fenster wird von einem heranwachsenden Mädchen erzählt. Die Geschichte passiert in einem Dorf, wo Traditionen und Rituale wichtig sind. Auf den Ritualen ziehen Frauen eine Tracht ein. Es ist ein Dorffest. Das Mädchen bekleidet eine Tracht. In der Tracht fühlt das Mädchen sich nicht gut. Es hat einen Freund: Peter. An diesem Dorffest tanzt es mit Peter. Eigentlich interessiert es sich für einen anderen Jungen, Toni. Während es mit Peter tanzt, träumt es, dass es mit Toni tanzt. Es sieht bei diesem Traum auch seine Mutter. Die Mutter beobachtet es und diese Beobachtung weis darauf hin, dass das Mädchen mit den Dorfregeln übereinstimmen muss. In der Geschichte geht es um Sexualität.

Zentral Thema der Erzählung *Der Mann mit der Zündholzschachtel* ist ein Feuer. Es ist unbekannt, woraus es ausgebrochen ist. Alle Belege richteten sich auf einen Mann, der in der Hand eine Zündholzschachtel trägt. Das Feuer bricht immer sonntags. Es ist offensichtlich, dass das Feuer bewusst ausgebrochen wird. Die Dorfleute bemühen sich darum, mit den Feuerwehleuten das Feuer zu löschen. Die Erzählung wird von der Ich-Erzählerin erzählt. Unter den Personen der Erzählung ist auch der Vater, Dorfleute und Ich-Erzählerin zu zählen. Man glaubt daran, dass der Mann mit der Zündholzschachtel einsam und unglücklich ist. Er hat keine Familie, deshalb hasst er die glücklichen Menschen. Er zündet immer wieder etwas an, und hielt dabei niemanden, das Feuer zu löschen.

In der Geschichte *Dorfchronik* wird von einem Dorf erzählt, dessen Vergangenheit und Gegenwart zusammen vorstellt. Die Dorfleute, ihre Beziehungen, Lebenstile, die Ausbildung im Dorf, die Exiztenzmittel des Dorfes werden in einer detaillierten Form vorstellt. Im Dorf gibt es eine Schule und ein Lehrer. Die Kinder lernen in der Schule die Nationen und Nationalismus. Es gibt auch ein Kindergarten, eine Erzieherin, eine Post, eine Postfrau, ein Rathaus, ein Bürgermeister und ein Milizmann. In der ganzen Geschichte erscheint ziemlich oft die Verbindung *genannt werden*. Diese Verbindung steht im Kontrast zum Schweigen, denn im Dorf wird nicht oft gesprochen (Jarošová, 2015). Im Dorf haben alle Menschen den *gesunden Menschenverstand*. Damit wird alles, was etwas Neues und Fremdes ist, abgelehnt. Der *gesunde Menschenverstand* lässt sich jedoch durch viele weitere Szenen bestreiten. Nicht nur in dieser Erzählung, sondern in vielen anderen im ganzen Buch werden die Dorfleute oft als Betrüger oder Leute dargestellt, die Inzest begangen haben (Jarošová, 2015).

Der deutsche Scheitel und der deutsche Schnurrbart thematisiert das Leben eines Mannes, der sein Dorf vor einer langen Zeit verlassen hat, besucht wieder dorthin. Als er ins Dorf kam und bemerkte, dass das alte Dorf total verändert ist, fühlte er sich einsam und verloren. Er spazierte auf den Straßen, aber er begegnete sich mit keinen Bekannten. Auf die Straße gab es keine Freunde und keine Verwandte mehr. Er versucht mit jemanden zu sprechen aber niemand grüßte ihn. Es ist eine Überraschung für ihn. Er geht in einen Friseurladen. Die alten Männer setzen sich auf den Bänken und warten auf rasieren. Die Männer sprechen so wenig und schlafen meistens. Sie möchten gleichen Haar und Schnurrbartschnitt. Dass sie in gleicher Form Haar und Schnurrbartschnitte möchten, assoziiert den Traum des Hitlers. Hitler wollte eine reine Deutschrasse entstehen. Die Leute, die zu dieser Rasse gehören, müssten ähnlich sein: Mit blauen Augen, blond, und sie müssen ein gemeinsames Ideal haben. Die im Dorf lebenden Männer gehören wahrscheinlich der deutschsprachigen Minderheit in Rumänien, wie Herta Müller.

In der *Überlandbus* wird aus der Perspektive der Ich-Erzählerin erzählt. Die Ich-Erzählerin und andere Fahrgäste fahren mit einem Überlandbus in die Stadt. Die Fahrgäste reden miteinander. Es gibt Männer, Frauen, Kinder und der Chauffeur. Im Allgemeinen sind sie Familie. Es gibt auch einen Zigeuner. Andere Frauen reden über den Zigeuner und urteilen ihn. Die Männer trinken Schnaps und der Bus riecht Benzin, Schnaps und Urin. Besonders sprechen die Frauen über das Geld. Vorurteile, Stereotype und Fremdzuschreibungen lassen sich auch exemplarisch in der Erzählung nachweisen. Darin werden Vorurteile und Diffamierungen gegenüber Zigeunern und »Walachen« in Satzfetzen der Reisenden im Überlandbus geäußert, die verdeutlichen, wo die Linien der Abgrenzung verlaufen. Sie bleiben als Beschimpfungen und Polemik im Raum stehen und werden nicht ausgehandelt, so dass es auch zu keiner Überwindung ethnozentristischer Positionen kommen kann. Die Figuren werden meist indirekt, d. h. über andere Figuren charakterisiert. Da es keinen auktorialen bzw. heterodiegetischen Erzähler gibt, entsteht kein verlässliches Bild von den beschriebenen Figuren. (Kegelmann, 2017).

Mutter, Vater und der Kleine geht um eine Ferien einer Familie, die aus dem Vater, der Mutter und dem Kind besteht. Sie sind in einem Hotel am Schwarzen Meer. Der Vater trägt einen Anzug und eine Krawatte. Die Beziehung unter den Familienmitgliedern ist kalt und gefühllos. Der Vater flirtet in der Kantine mit einer Kellnerin. Die Mutter wird nervös und böse darauf. Der Vater ist stumm und die

Mutter ist konservativ. Das Kind befleckt das Kleid der Mutter. Der Vater möchte Bier trinken aber die Mutter verbietet es. Die Mutter behandelt dem Kind nicht freundlich. Aus dieser Verhaltensweise versteht man, dass Herta Müller auch in dieser Geschichte ihre Familie reflektiert hat. Weil als das Kind das Kleid der Mutter befleckt, verprügelt die Mutter es. Darauf weint das Kind. Weil es weint, wird es wieder von der Mutter verprügelt. Diese Verhaltensweise befindet sich auch in Niederungen. Da könnte nicht auch das Mädchen so offensichtlich weinen. Zu Hause war verboten, ohne Grund zu weinen. Es weint in der Toilette stumm und sollte niemand es hören. Nach dem Essen geht die Familie ins Zimmer. Der Vater und das Kind schlafen. Die Mutter schreibt gefühllos eine Postkarte über Ferien. Die Postkarte hat wie die Beziehung der Familie keine Emotion.

Eine andere Geschichte heißt *Die Straßenkehrer,* die aus der Perspektive der Ich-Erzählerin erzählt wird. Ich-Erzählerin geht in der Nacht spazieren und schaut die Umwelt. Wahrscheinlich ist sie betrunken. Sie sieht die Straßenkehrer während der Auskehrung. Der Lenker fährt ein Auto und bemerkt nicht die Ich-Erzählerin in der Dunkelheit. Er fährt fast die Ich-Erzählerin über. Die Ich-Erzählerin inspiriert davon. Die Straßenkehrer erfüllen in Herta Müllers Texte eine poetische Funktion: Sie verbinden das Lebende mit dem Toten, das Immaterielle mit dem Materiellen, das Städtische mit dem Ländlichen usw. Der gewöhnliche Sinn dieser Unterscheidungen wird weggefegt (Verfremdung). Durch die Wiederholung wird der Abstand zwischen den Worten und den Kontexten, auf die sich die Worte beziehen, vergrößert. Es geht z.B. nicht um die Darstellung realer oder auch nur vorstellbarer Straßenkehrer (Jarošová, 2015).

Die Erzählung *Schwarzer Park* wurde in der Zeit, als Herta Müller vom Geheimdienst verfolgt wurde und vorsichtig sein musste, veröffentlicht. Aus diesem Grund gehört diese Geschichte zu den am meisten verschlüsselten Erzählungen dieses Buches (Jarošová, 2015). Anfang der Geschichte scheint von niemandem erzählt zu werden. Im Text wird keine einzige Person genannt. Die Handlung wird nur mithilfe von Verben dargestellt. Die nur in den Infinitiven gebildeten Verben drücken Distanz und Verlust von Identität aus. Im Kontrast zu den in den Hauptsätzen stehenden Infinitiven, stehen die Nebensätze, die eine Tätigkeit in der dritten Person Singular ausdrücken (Jarošová, 2015).

Die letzte und kürzeste Erzählung des Buches ist *Arbeitstag*. Sie schildert einen acht stündigen Arbeitstag. Der Erzähler beschreibt den Tag ausführlich. Diese Beschreibung bringt in den Sinn Kafkas Arbeitsmonoton. Herta Müller richtet aber mit dieser Erzählung ihre Kritik an kommunistische Gesellschaft, indem sie die Arbeitsmoral thematisiert.

3. EMPIRISCHER TEIL

In diesem Teil der Arbeit haben wir alle Redensarten und Sprichwörter, die im Werk *Niederungen* von Herta Müller festgestellt sind, gelistet und nach Methode der Arbeit interpretiert. Es ist von Bedeutung, in diesem Teil zuerst die Bedeutung der gelisteten Sprichwörter und Redensarten zu klären, danach festzustellen, ob im Hintergrund dieser Verwendung die deutsche oder rumänische Kultur steht.

3.1. Liste der Sprichwörter und Redensarten

Die Erzählung	Sprichwort /Redensart	Bedeutung	Herkunft
Die Grabrede	Dein Vater hat viele Tote auf dem Gewissen (8): *viele Tote auf dem Gewissen haben*	schuld sein; jemandem Böses angetan haben; jemanden ermordet haben	Im deutschen Sprachraum gibt es ein solches Idiom und wird häufig verwendet.
Die Grabrede	Die Augen stiegen mir durch die Kehle in den Kopf (10): *Die Augen durch die Kehle steigen*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Die Grabrede	Aus den Mundwinkeln rann mir Blut auf die Schultern (10): *Blut aus Mundwinkeln auf die Schulter rennen*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Die Grabrede	Das Feuer leckte und fraß (11): *Feuer lecken und fressen*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Die Grabrede	Ich habe so viel Schnaps im Bauch, wieviel Grundwasser in den Gräbern ist (9): *Grundwasser in den Gräbern sein*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)

Niederungen	Es brennt bis in die Knochen (17): *bis in die Knochen brennen*	völlig; durch und durch; vollständig	Im Deutschen befindet sich ein solches Idiom und wird sehr oft verwendet.
Niederungen	Katzenjunge werden in Puppenkleider gebunden, in die Wiege geschnürt und in den Schlaf geschaukelt (18): *in den Schlaf schaukeln*	schlafen	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	gehen sie noch immer durchs Leere (18): *durchs Leere gehen*	nutzlos sein; wirkungslos bleiben	Im deutschen Sprachraum wird dieses Idiom verwendet.
Niederungen	Er stand wie ein Pfahl (19): *wie ein Pfahl stehen*	Einfach so, unbeweglich bleiben	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	Seitdem es mich gibt... (20): *jemanden geben*	am Leben sein	Im Deutschen wird dieses Idiom verwendet.
Niederungen	kommt ins Weinen.... (20): *ins Weinen kommen*	beginnen zu weinen	Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Ich biß die Zähne und zerdrückte das Lied. (21): *die Zähne zusammenbeißen*	etwas Unangenehmes (z. B. Schmerzen) ertragen	Im Deutschen wird dieses Idiom häufig gebraucht.
Niederungen	Ihre Augen sind trunken von so viele Weide (24): *die Augen trunken sein*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Ich kriegte Gänsehaut von ihrem Blick. (25): *Gänsehaut kriegen*	emporstehen	Im Deutschen wird dieses Idiom meistens mit dem Verb *bekommen* verwendet. Die Verwendung wie *Gänsehaut kriegen* ist deshalb ungewöhnlich. Müller überträgt in diesem Idiom nur das Verb *kriegen* vom Rumänischen.
Niederungen	in Berührung komme (27): *in Berührung kommen*	In der Beziehung oder im Kontakt bleiben	Dieses Idiom befindet sich im Deutschen Sprachgebiet.
Niederungen	Der Tod werde auch ihn nehmen (27): *jemanden der Tod nehmen*	sterben	Im Deutschen wird dieses Idiom häufig gebraucht.
Niederungen	Es wachsen Schwielen darin und Wasserblasen, heiß und hart, in denen der Schmerz hämmert (28): *der Schmerz hämmern*	klopfen, stark weh tun.	Im Deutschen befindet sich dieses Idiom, aber wird nicht so häufig verwendet.
Niederungen	So wenig Leben,daß auch das Blut blaß bleibt (28): *blass bleiben*	Bleich, farblos bleiben.	Dieses Idiom gibt es im deutschen Sprachraum. Die Verwendung des Idioms mit dem Begriff „Blut“ ist ungewöhnlich, und das ist eine Übertragung aus einer anderen Kultur.
Niederungen	Die Nacht war am Frieren. (31): *am Frieren sein*	sehr stark frieren	Das ist eine ungewöhnliche Sprachverwendung, die überwiegend in der Poesie verwendet wird (Siehe, Balcı, 2012).
Niederungen	Ich fühlte das Messer an meiner Kehle (31): *jemandem das Messer an die Kehle setzen*	jemanden bedrängen, zu etwas zwingen	Im deutschen Sprachraum hat es einen breiten Verwendungsbereich.
Niederungen	Die Kälte frisst an den Häuser gibeln mit ihrem Salz. (32): *mit dem Salz fressen*	alles mitbringen	Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Den Kürbissen wird das Mark ausgeschabt.(34): *ausschaben*	Die Kürbissen und das Mark trennen	Im Deutschen gibt es ein solches Idiom.
Niederungen	Im ausgehöhlten Kopf meines Vaters hat sich die Kerze zu Ende genarrt (35): *die Kerze zu Ende narren*		Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Der Sommer ist hoch oben (37): *der Sommer hoch oben sein*	extrem heiß	Im Deutschen Sprachbereich gibt es ein solches Idiom.
Niederungen	wenn es Mittag läutet (S 37) -Mittag läuten	Mittagsstunde sein	Im Deutschen trifft man häufig zu diesem Idiom.

Niederungen	Ihre Blicke wurden leer, die Kleider klebten ihr an der Haut... (39): *leere Blicke haben*	sinnlose Blicke	Im deutschen Sprachraum befindet sich dieses Idiom.
Niederungen	… und brannte in allen Farben der Verschwendung (40): *in allen Farben*	in allen Teilen	Es gibt im Deutschen dieses Idiom.
Niederungen	Der Hunger flatterte (41): *der Hunger flattern*	Ausbreitung vom Hunger	Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Der Tag ist nichts als eine riesengroße Anstrengung. (43): *der Tag nicht als eine riesengroße Anstrengung sein*	ganzen Tag für etwas arbeiten, bemühen	Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet nicht gebraucht. (Übertragen)
Niederungen	Draußen tobte ein Gewitter (47): *ein Gewitter toben*	wettern	Zu diesem Idiom begegnet man im Deutsch Sprachgebiet.
Niederungen	Jeden Abend ertrank der Sommer rücksichtslos mitten im Dorf (47): *der Sommer ertrinken*		Dieses Idiom befindet sich im Deutschen nicht.
Niederungen	Es wurde überall sackdunkel und totenstill (47): *sackdunkel und totenstill*	sehr dunkel und schweigend	Das Idiom *totenstill* befindet sich im Deutschen Sprachgebiet, aber das Idiom *sackdunkel* befindet sich nicht. Höchstwahrscheinlich ist dieses Idiom aus dem Rumänisch ins Deutsche transportiert worden.
Niederungen	Ich hatte viel nasses Gras im Hals (47): *nasses Gras im Hals haben*	wegen etwas nicht sprechen kann	Im Deutschen Sprachgebiet gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Ich kam oft ins Laufen (49): *ins Laufen kommen*	anfangen	Im Deutschen trifft man sehr häufig zu diesem Idiom.
Niederungen	Großmutter streute Mehl auf den Teig, walkte ihn lang und breit (49): *lang und breit*	ausführlich; in allen Einzelheiten	Dieses Idiom befindet sich im Deutschen.
Niederungen	Aber hier sitzt sie so reglos und macht ein steinhartes Gesicht (52): *ein steinhartes Gesicht machen*	Einen bestimmten Gesichts ausdruck machen, um einbestimmtes Gefühl auszudrücken	Im deutschen Sprachraum befindet sich ein solches Idiom.
Niederungen	und keine Beine mehr am Leibe hat und weitergehen muß auf dem Gesicht (54): *am Leibe Beine haben / auf dem Gesicht weitergehen*	nicht mehr laufen können	Im Satz gibt es zwei Idiome. Das erste ist: keine Beine haben. Dieses Idiom gibt es im Deutschen, und verwendet man oft. Das zweite ist: auf dem Gesicht weitergehen. Dieses Idiom befindet sich nicht im Deutschen.
Niederungen	Lorenz packt auch während der Messe dieser harte trockene Husten (55): *trockener Husten*	so leicht nicht husten können	Dieses Idiom gibt es im Deutschen.
Niederungen	Die Chorfrauen drehen singend die Köpfe nach ihm um und schneiden verärgerte Gesichte (55): *Gesicht schneiden*	seinem Gesicht einen bestimmten Ausdruck verleihen	Im Deutschen trifft man zu diesem Idiom. Es hat einen begrenzenden Verwendungsbereich.
Niederungen	Vaters Hände griffen den gelogenen Wörtern nach, und taten alles was sie taten, überzeugend (56): *den gelogenen Wörtern nachgreifen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Der Tierarzt trank auch das achte Glas Schnaps in einem Zug leer,... (57): *ein Glas in einem Zug / Zuge leeren*	ein Glas auf einmal/ ohne abzusetzen austrinken	Dieses Idiom gibt es im Deutschen Sprachgebiet.
Niederungen	... und hatte dabei kein Gesicht im Gesicht (57): *Gesicht im Gesicht haben*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Die Luft war heiß und leer (58): *Die Luft heiß und leer sein*		Das ist eine ungewöhnliche poetische Sprachverwendung.
Niederungen	Ein Dorf voll fremder Hunde.... (58): *ein Dorf voll*	so viel	Diesem Idiom begegnet man im deutschen Sprachraum.

Niederungen	Als ich im Sterben lag, wachte ich auf (58): *im Sterben liegen*	Sterben	Im Deutschen befindet sich dieses Idiom.
Niederungen	In Kleider ist man ein Mensch, und ohne Kleider ist man keiner. (60): *In Kleider ein Mensch sein, und ohne Kleider keiner sein*		Diese Verwendung bringt in den Sinn die Aussage „Kleider machen Leute“, die auch im Werk Gottfried Keller thematisiert ist (Siehe: Ünal und Yücedağ, 2015). Hier ist ein Hinweis auf gesellschaftliche Moral. Aber Müller thematisiert mit dieser Verwendung nicht die Gesellschaft, sondern das Individuum.
Niederungen	Sie weiten die großen fischkalten Augen, ..., in dem der Teufel gelähmt hinter der Tür im Spiegel steht (62): *fischkalte Augen haben*	Trübe Augen haben	Dieses Idiom gibt es im Deutschen.
Niederungen	... damit die Gebete der Lebenden und die Seele des Toten in den Himmel kommen (62): *die Seele in den Himmel kommen*	ins Paradies kommen	Im deutschen Sprachraum trifft man zu diesem Idiom sehr häufig.
Niederungen	Der Mond fällt und fällt (63): *der Mond fallen und fallen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	... bis Gott ihnen das Leben nimmt und den Tod schenkt, sondern sich ohne Gottesfurcht das Leben nehmen.... (63): *der Gott das Leben nehmen / das Leben nehmen*	der Gott nimmt das Leben: sterben; das Leben nehmen: zum Selbstmord begehen.	Beide Idiome sind deutsch.
Niederungen	... und ließ sich naß werden bis auf die Haut (64): *bis auf die Haut nass sein*	völlig durchnässt sein	Im Deutschen gibt es dieses Idiom.
Niederungen	Ich fror an den Fersen und an den Waden.(65): *an den Fersen und an den Waden frieren*	stark frieren	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Ich fror an den Augäpfeln (65): *an etwas frieren*		Es gibt kein solches Idiom im Deutschen.
Niederungen	dann überlief es mich heiß und kalt (66): *jemandem heiß und kalt überlaufen*	jemand spürt plötzliche Aufregung ; jemandem schaudert es	Im Deutschen begegnet man zu diesem Idiom. Es verwendet man häufig.
Niederungen	Ich mußte einmal für einmal wißen, (67): *einmal für einmal*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom..
Niederungen	.., aber ich hatten den Mund so voller Zunge, daß ich kein einziges Wort hervorbrachte (67): *den Mund so voller Zunge haben*	verstummen	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	... ich blieb kerzengerade auf dem Stuhl sitzen. (S 67) - kerzengerade bleiben	feststehend bleiben	Dieses Idiom gibt es im Deutschen.
Niederungen	Er kroch in die Buchstaben (68): *in die Buchstaben kriechen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Mutter kam aus dem Schuften nicht heraus (69): a*us dem Schuften nicht herauskommen*	viel arbeiten	Dieses Idiom befindet sich nicht im Deutschen. Es kommt wahrscheinlich aus dem Rumänisch.
Niederungen	Von diesem Sand hat Mutter eines Nachts geträumt, und morgens hat sie den Traum erzählt und dabei gekichert, aber seine Bilder standen wund auf ihrer Haut (69): *auf der Haut wund stehen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	... die im Winter zur Welt kamen (70): *auf die / zur Weltkommen*	geboren werden	Im Deutschen befindet sich dieses Idiom.
Niederungen	Gutes Essen macht Sorgen vergessen (68): *gutes Essen Sorgen vergessen machen*		Dieses Idiom befindet sich im Deutschen Sprachgebiet. Aber im Deutschen wird dieses Idiom

			meistens mit dem Verb *lassen* verwendet. Die Verwendung *machen* ist ungewöhnlich. Müller überträgt in diesem Idiom nur das Verb *machen* vom Rumänischen.
Niederungen	.... und der Besenbinder stieg aus dem Schlaf. (S 70) -aus dem Schlaf steigen	erwachen aus dem Schlaf	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	Morgenstund hat Gold im Mund (74): *Morgenstund im Mund Gold haben*	Der Morgen ist die beste Zeit, um eine Arbeit zu beginnen; Wer frühmorgens mit dem Arbeiten beginnt, schafft mehr	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	Ich reiße dir die Ohren aus dem Kopf (74): *die Ohren aus dem Kopf reißen*	zerstören durch verprügeln	Ähnliches Idiom gibt es im Deutschen; *Ich reiße dir den Kopf ab*. Oder *Ich reiße dir noch die Ohren ab*. Obwohl es im Deutschen ein ähnliches Idiom gibt, übertragt Müller dieses Idiom aus dem Rumänischen.
Niederungen	..,daß man das ganze Dorf darin sieht, wie im Spiegel des Wassers (74): *im Spiegel des Wassers*	man sieht aus, wie es ist	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	Sie sehen aus, als wäre es aus Wasser (74): *als wäre aus Wasser*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Mutter kann die Toten, die im Himmel sitzen, mit ihren Händen berühren. (S 75) - im Himmel sitzen	Im Paradies sein.	Es ist ein deutsches Idiom.
Niederungen	Ihr halbes Gesicht ist groß und kalt wie ein halber Mond (75): *wie ein halber Mond groß und kalt sein*	sehr groß und bedeutungslos	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Es war hoher Mittag (78): *Hoher Mittag sein*	Der Moment, der die Sonne am Höhepunkt ist.	Im Deutschen Sprachgebiet trifft man zu diesem Idiom.
Niederungen	..., daß es einen ganzen Regen trinken kann, wenn es Durst hat (81): *den ganzen Regen trinken*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	.., und sie fiel vom Schlaf in den Halbschlaf und vom Halbschlaf in den Schlaf (83): *in den Schlaf fallen*		Es ist ein deutsches Idiom, das aber meisten mit dem Verb geraten (in den Halbschlaf geraten) gebraucht wird.
Niederungen	... leerte Großmutter drei Mohnköpfe auf einmal in den Hals (84): *auf einmal in den Hals leeren*	Gleichzeitig, ohne Unterbrechung essen	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	... und man fiel davon in einen langen krähenschwarzen Schlaf (84): *der krähenschwarze Schlaf*	in einen bleiernen / schweren Schlaf fallen/ tief / fest schlafen	Im Deutschen befindet sich kein solches Idiom. Aber das Adjektiv schwarz zu betonen benutzt man im Deutschen die Verwendung *rabenschwarz* in Anlehnung an die Haare.
Niederungen	... bekommt immer einen Schnupfen aus Waßer und Glas ... (85): *aus Waßer und Glas Schnupfen bekommen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Das Glück frißt uns das Leben (86): *das Glück das Leben fressen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	Den Kamillen fallen die feinen weißen Zähne aus (87): *die feine weiße Zähne ausfallen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Niederungen	... und das Hämmern reißt mir die Sätze vom Gesicht (87): *die Sätze vom Gesicht reißen*	Vom Gesicht verstehen, was jemand denkt.	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom. Aber die Verwendung wie *vom Gesicht*

			ablesen weist auf gleiche Bedeutung hin.
Niederungen	Ich widersetze mich ihrem mohntiefen Schlaf ... (90): *mohntiefen Schlaf*		Das Idiom befindet sich nicht im Deutschen. Tiefer Schlaf wird assoziiert mit dem Mohn, welches im Deutschen ungewöhnlich ist.
Niederungen	Vogelschwärme zerreißen das Wasser (90): *das Wasser zerreißen*		Das Idiom befindet sich im Deutschen.
Niederungen	Wenn sie schlief, rächelte sie, als hätte sie noch jetzt den sibirischen Wind in der Kehle... (93): *den sibirischen Wind in der Kehle haben*	stark Erkältung	Das Idiom befindet sich nicht im Deutschen.
Niederungen	Ich fiel in ein großes Tintenfass. (94): *in ein großes Tintenfass fallen*		Es ist ein deutsches Idiom.
Faule Birnen	Sie schlägt vor der Kirche ein Kreuz (95): *Kreuz schlagen*	das Kreuzzeichen über Stirn und Brust machen	Im deutschen Sprachraum gibt es ein solches Idiom.
Faule Birnen	Oben in den Wolken stehen die Felder kopf. (95): *kopfstehen*	viel los sein; durcheinander sein	Im Deutschen gibt es ein solches Idiom.
Faule Birnen	Käthe hat keine Arme und kein Gesicht (97): *keine Arme und kein Gesicht haben*	Schämend	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Faule Birnen	Der Bach lallt (98): *der Bach lallen*	Hunger haben	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Faule Birnen	Der Vater steigt barfuß ohne Fersen die schmalen Holztreppen hoch (98):*ohne Fersen steigen*	auf den Fersen nicht treten	Dieses Idiom gibt es nicht im Deutschen.
Faule Birnen	Die Wolken hängen voll mit roten Schnüren (99): *Die Wolken voll mit roten Schnüren hängen*		Zu diesem Idiom begegnet man nicht im Deutschen.
Faule Birnen	Käthe reißt mit weißen Händen die Blätter von den Stielen und hat kein Gesicht (101): *kein Gesicht haben*	gefühllos bleiben	Dieses Idiom befindet sich im Deutschen in seiner Bedeutung, anstatt *haben* mit dem Verb *machen.* Deshalb kann man sagen, dass das Verb *haben* aus dem Rumänischen kommt.
Faule Birnen	Die Mutter schaut mit schnurgeraden Blicken auf Vaters Rock (102): *mit schnurgeraden Blicken schauen*	glotzen, intensiv ansehen	Zu diesem Idiom trifft man nicht im Deutschen.
Faule Birnen	Der Schlaf ist schwarz unter den Lidern (103): *der Schlaf unter den Lidern schwarz sein*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Drückender Tango	Ich habe den Schlag der Glocke unterm Haar (105): *den Schlag der Glocke unterm Haar haben*	effektiv fühlen	Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Drückender Tango	Ich habe den Knoten, der am Strick der Glocke schaukelt, in der Kehle (105): *der Knoten in der Kehle haben*		Im Deutschen Sprachgebiet gibt es kein solches Idiom..
Drückender Tango	Wo Vaters tiefe Augen sind, ist jetzt das rotenfleischte Herz der lächelnden Maria (105): *das rotenfleischte Herz*		Zu diesem Idiom begegnet man nicht im Deutschen.
Drückender Tango	Heute haben wir unsere toten Seelen Kerwei (106): *tote Seelen Kerwei haben*		Dieses Idiom befindet sich nicht im Deutschen.
Drückender Tango	Die Wolken sind aus schwarzem Damast. (108): *die Wolken aus schwarzem Damast sein*		Dieses Idiom befindet sich nicht im Deutschen Sprachgebiet.
Drückender Tango	Vater ist unsere tote Seele (108): *tote Seele von jemanden sein*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.

Das Fenster	Ich schwimme um Peter und meine Knie sind aus Blei (111): *Füße / Beine wie Blei haben*	vor Erschöpfung kaum noch gehen können	Im Deutschen befindet sich ein solches Idiom.
Das Fenster	Seine Augen drehen sich wie im Krug der Wein (111): *die Augen wie im Krug der Wein drehen*		Im Deutschen gibt es kein solches Idiom.
Das Fenster	Die Zunge fällt mir in den Mund (112): *die Zunge in den Mund fallen*		Zu diesem Idiom begegnet man nicht im Deutschen.
Der Mann mit..	Ich stehe im Hof und die Beine wachsen mir aus dem Hals (114): *die Beine aus dem Hals wachsen*		Das Idiom gibt es nicht im Deutschen Sprachgebiet.
Der Mann mit ..	Ich habe nichts als diese zugeschnürte Kehle. (114): *etwas einem die Kehle zuschnüren*	jemand hat Angst ;jemand gerät in Panik ; jemand bekommt keine Luft mehr	Im Deutschen befindet sich ein solches Idiom.
Der Mann mit ..	... doch sie werden mich zu Tode bellen (114): *sich zu Tode bellen*	z. B. schämen / fürchten / erschrecken / ärgern / arbeiten / langweilen	Im Deutschen gibt es ein solches Idiom.
Der Mann mit ..	Mein Vater nahm ihren Schrei in den Mund (114): *etwas in den Mund nehmen*	etwas aussprechen	Im Deutschen gibt es dieses Idiom.
Der Mann mit ..	Mein Vater nahm ihren Schreck in die Augen. (114): *den Schreck in die Augen nehmen*		Zu diesem Idiom trifft man nicht im Deutschen Sprachgebiet.
Dorfchronik	Die Postfrau kennt alle Briefe inwendig und auswendig (S 122) - etwas in- undauswendig kennen	etwas gründlich kennen	Im Deutschen befindet sich dieses Idiom.
Der Überlandbus	Dieses Getränk hat so manchen unter die Erde gebracht. (133): *jemanden unter die Erde bringen*	jemandes Tod verschulden	Im Deutschen gibt es dieses Idiom.
Der Überlandbus	Ja aber die krepieren erst, wenn sie einem das Leben gefressen haben. (133): *das Leben fressen*		Im Deutschen gibt es ein solches Idiom.
Vater, Mutter und der Kleine	Vater reißt die Geduld. (135): *jemandem die Geduld reißen*	der Geduldsfaden : jemand wird ungeduldig / wütend	Im Deutschen gibt es ein solches Idiom.
Vater, Mutter und der Kleine	Vaters Augen werden milchig und eiskalt, und Mutters Augen werden dick und heiß. (135): *milchig und eiskalt*	Trüb und bedeutungslos, tot, unfreundlich	Zu diesem Idiom trifft man nicht im Deutschen.
Vater, Mutter und der Kleine	.., die Kellnerin sind ....., die es zu nichts bringen auf dieser Welt. (136): *jemanden / ein Baby / Kind zur Weltbringen*	erfolglos / arm bleiben; keine Karriere machen	Im Deutschen befindet sich dieses Idiom. Es hat einen großen Verwendungsbereich.
Schwarzer Park	Über Flaschen steigen, die noch von gestern auf dem Teppich stehen. (140): *von gestern auf dem Teppich stehen*	Übrigbleiben, Rest, Überrest	Dieses Idiom gibt es nicht im deutschen Sprachraum.

3.2. Datenanalyse

Wir haben in diesem Teil der Arbeit Analyse der oben festgestellten Redensarten und Sprichwörter zur Hand genommen. Bevor wir die Ergebnisse zum Ausdruck bringen, möchten wir über dem analysierten Werk kurz rezensieren.

Das Werk *Niederungen* von Herta Müller (2002) besteht insgesamt aus 15 Erzählungen mit unterschiedlicher Länge. Es ist bemerkenswert und interessant auszudrücken, dass im Werk keine Sprichwörter festgestellt sind. Dagegen ist die Rede von gebrauchten 111 Redewendungen. Es ist nicht eine geringe Zahl, auf 135 Seiten 111 Redensartgebrauch aufzutreten.

Unter 111 Redensarten sind 59 Redensarten (%53) aus dem rumänischen Sprachgebiet ins Deutsche transformiert und das bildet mehr als Halbezahl der gesamten Redensarten. Diese Raten zeigen eindeutig, dass in den Hintergründen der analysierten Idiome rumänisches Kulturerbe der Autorin steht.

Die Bedeutungen mancher Redensarten waren uns völlig unklar, weil sie aus dem rumänischen Kulturkreis stammten. Wir möchten hier einige Beispiele aus den im Deutschen nicht vorhandenen

Redensarten vorstellen: *die Augen durch die Kehle steigen, die Blut aus Mundwinkeln auf die Schulter rennen, Grundwasser in den Gräbern sein, der Sommer ertrinken, Gesicht im Gesicht haben, in die Buchstaben kriechen, den ganzen Regen trinken, die Kerze zu Ende narren* und *die Beine wachsen mir aus dem Hals*.

Wir haben auch einige Redensarten festgestellt, derer Bedeutungen nur aus dem gesamten Kontext verstehbar sind: *mit dem Salz fressen*: alles mitbringen, *der Hunger flatterte*: Ausbreitung vom Hunger, *viel nasses Gras im Hals haben*: wegen etwas nicht sprechen kann, *an den Fersen und an den Waden frieren*: stark frieren, *den Mund so voller Zunge haben*: verstummen, *aus dem Schuften nicht herauskommen*: viel arbeiten, *auf einmal in den Hals leeren*, gleichzeitig, ohne Unterbrechung essen, *den sibirischen Wind in der Kehle haben*: stark Erkältung, *von gestern auf dem Teppich stehen*, übrigbleiben, Rest, Überrest, *den Schlag der Glocke unterm Haar haben*: effektiv fühlen, *der krähenschwarze Schlaf*: in einen bleiernen / schweren Schlaf fallen/ tief / fest schlafen. Im Deutschen befindet sich kein solches Idiom. Aber das Adjektiv schwarz zu betonen benutzt man im Deutschen die Verwendung *rabenschwarz* in Anlehnung an die Haare.

Andererseits stammen 52 Redensarten (%47) aus dem deutschen Sprachgebiet und spiegeln die deutsche Kultur. Z.B. *viele Tote auf dem Gewissen haben*: schuld sein; jemandem Böses angetan haben; jemanden ermordet haben; etwas zerstört haben; für etwas Unrechtmäßiges verantwortlich sein, *bis in die Knochen brennen*: völlig; durch und durch; vollständig, *in den Schlaf schaukeln*: schlafen, *durchs Leere gehen*: nutzlos sein; wirkungslos bleiben, *wie ein Pfahl stehen*: einfach so, unbeweglich bleiben, *ins Weinen kommen*: beginnen mit dem Weinen, *die Zähne zusammenbeißen*: etwas Unangenehmes (z. B. Schmerzen) ertragen; sich zusammennehmen / beherrschen / überwinden; durchhalten, *von Angst verscheuchen*: von Angst verscheuchen, *in Berührung kommen*: In der Beziehung oder im Kontakt bleiben, *jemandem das Messer an die Kehle setzen*: jemanden bedrängen, zu etwas zwingen; jemandem eine Entscheidung aufzwingen, *ins Laufen kommen*: anfangen, *lang und breit*: ausführlich; in allen Einzelheiten, *ein steinhartes Gesicht machen*: einen bestimmten Gesichtsausdruck machen, um ein bestimmtes Gefühl auszudrücken, *trockener Husten*: so leicht nicht husten können, *ein Glas in einem Zug / Zuge leeren*: ein Glas auf einmal/ ohne abzusetzen austrinken, *fischkalte Augen haben*, *die Seele in den Himmel kommen*: ins Paradies kommen, *bis auf die Haut nass sein*: völlig durchnässt sein, *kerzengerade bleiben*: feststehend bleiben, *Morgenstund hat Gold im Mund*: Der Morgen ist die beste Zeit, um eine Arbeit zu beginnen; Wer frühmorgens mit dem Arbeiten beginnt, schafft mehr, *im Spiegel des Wassers*: man sieht aus, wie es ist, *im Himmel sitzen*: Im Paradies sein, *jemanden unter die Erde bringen*: jemandes Tod verschulden.

Die 52 malige Gebräuche von deutschen Redensarten zeigen eindeutig, dass die Autorin Müller, obwohl sie aus Rumänien stammt und mit rumänischer Sprache aufwacht, die deutsche Sprache genauso wie die Rumänische gut beherrscht.

Wir haben auch einige Redensarten festgestellt, die lexikalischen und/oder verbalen Unterschiede zeigen; bzw. sie sind in deutscher Sprache vorhanden, werden aber mit einem anderen Wort oder Verb gebraucht. Im Folgenden geben wir für diesen Redensart-Gebrauch einige Beispiele:

- *Gänsehaut kriegen*: bedeutet *emporstehen*. Im Deutschen wird dieses Idiom meistens mit dem Verb *bekommen* verwendet. Die Verwendung wie *Gänsehaut kriegen* ist deshalb im deutschen Sprachgebiet ungewöhnlich. Müller überträgt in diesem Idiom nur das Verb *kriegen* vom Rumänischen.
- *blass bleiben*: bedeutet bleich, farblos bleiben. Dieses Idiom gibt es im deutschen Sprachraum. Die Verwendung des Idioms mit dem Begriff *Blut* ist aber ungewöhnlich, und das ist eine Übertragung aus einer anderen Kultur.
- *Gutes Essen macht Sorgen vergessen*: Dieses Idiom befindet sich im Deutschen Sprachgebiet. Aber im Deutschen wird dieses Idiom meistens mit dem Verb *lassen* verwendet. Die Verwendung *machen* ist ungewöhnlich. Müller überträgt in diesem Idiom nur das Verb *machen* vom Rumänischen.
- *Ich reiße dir die Ohren aus dem Kopf*: bedeutet zerstören durch verprügeln. Ähnliches Idiom gibt es im Deutschen; *Ich reiße dir den Kopf ab*. Oder *Ich reiße dir noch die Ohren ab*. Obwohl es im Deutschen ein ähnliches Idiom gibt, übertragt Müller dieses Idiom aus dem Rumänischen.

- *in den Schlaf fallen*: Es ist ein deutsches Idiom, das aber meisten mit dem Verb geraten (*in den Halbschlaf geraten*) gebraucht wird.
- *die Sätze vom Gesicht reißen*: Vom Gesicht verstehen, was jemand denkt. Im Deutschen gibt es kein solches Idiom. Aber die Verwendung wie *vom Gesicht ablesen* weist auf gleiche Bedeutung hin.
- *kein Gesicht haben*: bedeutet gefühllos bleiben. Dieses Idiom befindet sich im Deutschen als *kein Gesicht machen*. Deshalb kann man sagen, dass das Verb *haben* aus dem Rumänischen transportiert ist.

Im Werk *Niederungen* haben wir auch zwei Sprachverwendung festgestellt, die formal wie ein Idiom zu sehen sind. Die sind aber ungewöhnliche Sprachverwendung, die überwiegend in der Poesie verwendet werden (Siehe, Balcı, 2012): *Die Nacht war am Frieren* / *Die Luft war heiß und leer*.

SCHLUSSFOLGERUNGEN

Die vorliegende Arbeit, die sich thematisch auf die Verwendung von Redensarten und Sprichwörter im Werk *Niederungen* basiert, besteht aus sechs (6) Kapiteln. In der Arbeit wurden die Fragen behandelt: Welche sprachlichen Besonderheiten hat Herta Müller? In welchem Sinn und in welchem Maß verwendet Herta Müller in ihren Werken die Redensarten und Sprichwörter? Haben die von Herta Müller verwendeten Redensarten und Sprichwörter einen soziokulturellen Hintergrund? Welche? Spuren welcher Kultur sind in Müllers Redensarten und Sprichwörter zu stehen?

Nach Analyse der gelisteten Redensarten sind wir zum folgenden Schluss gekommen:

Herta Müller verwendet in ihren Werken eine hohe Zahl von Redensarten. Z.B. nur in ihrem kurzen Werk (135 Seite) *Niederungen* verwendet sie 111 Redensarten. Diese hohe Verwendung von Redensarten bestimmt ihren eigenen Schreibstil.

%53 der festgestellten Redensarten stammen aus der rumänischen Kultur und Sprache. Die Bedeutung dieser Redensarten ist meistens dem nicht rumänischen Leser deshalb völlig unklar, weil Müller sie aus Rumänischen ins Deutsche unmittelbar überträgt ist. Die Redensarten wie *die Augen durch die Kehle steigen, die Blut aus Mundwinkeln auf die Schulter rennen, Grundwasser in den Gräbern sein, der Sommer ertrinken, Gesicht im Gesicht haben, in die Buchstaben kriechen, den ganzen Regen trinken, die Kerze zu Ende narren* und *die Beine wachsen mir aus dem Hals* bilden Beispiele dafür.

Einige Redensarten sind dagegen nur aus dem gesamten Kontext verstehbar. Beispiele dafür sind *mit dem Salz fressen, der Hunger flatterte, viel nasses Gras im Hals haben, an den Fersen und an den Waden frieren, den Mund so voller Zunge haben* etc. Diese Redensarten sind dem deutschen Leser nicht total fremd, sondern ihre Bedeutungen können aus dem Kontext vermuten.

Eine andere Gruppe der Redensarten zeigen lexikalische und/oder verbale Unterschiede. Solche Redensarten sind in deutscher Sprache vorhanden, werden aber mit einem anderen Wort oder Verb zum Ausdruck gebraucht. Z.B. *Gänsehaut kriegen* wird im Deutschen meistens mit dem Verb *bekommen* verwendet. Aber die beiden Versionen spiegeln die gleiche Bedeutung. Ein anderer Beispiel dafür ist *Gutes Essen macht Sorgen vergessen.* Dieses Idiom wird im Deutschen Sprachgebiet meistens mit dem Verb *lassen* verwendet. Die Verwendung *machen* ist ungewöhnlich. Müller überträgt in diesem Idiom vom Rumänischen nur das Verb *machen*.

Wir haben festgestellt, dass 52 Redensarten (%47) aus dem deutschen Sprachgebiet stammten und sich auf die deutsche Kultur und Sprache beruhten. Beispiele dafür sind *viele Tote auf dem Gewissen haben, bis in die Knochen brennen, in den Schlaf schaukeln*, *ins Weinen kommen, die Zähne zusammenbeißen, von Angst verscheuchen, in Berührung kommen*, *jemandem das Messer an die Kehle setzen* etc.

Zusammenfassend lässt sich also sagen, dass Herta Müller in ihren Werken viele Redensarten gebraucht. Das zeigt eindeutig, dass sie in ihrer Literatur unter dem sozio-kulturellen Einfluss der rumänischen Kultur und Sprache bleibt. Es ist in ihren Werken, mit Hilfe der Verwendeten Redensarten, die unmenschlichen Bilder der Ceausescu-Zeit zu lesen.

LITERATURVERZEICHNIS

Asutay, H. (2014). *Göçmen Edebiyatı. Yazarlar Sözlüğü – Almanya'da yazan ve yaşayan Türk-Alman Edebiyatı*. Edirne: Paradigma Akademi.

Arnold, H. L. (Hg.) (2002). Text+Kritik, Heft 155, München: Richard Boorberg Verlag.

Balcı, U. (2012). Şiir Dilinde Sapma ve Alışılmamış Bağdaştırmaların Çevirisi. *The Journal Of Academic Social Science Studies*, 52(5), 43-53.

Balcı, U. (2017). *Kurzbuch zur Prüfung ÖABT*. İjopec Publication: Londra.

Balcı, U. & Akgün, M. (2018). Emine Sevgi Özdamar'ın Mutterzunge Adlı Eserindeki Kalıp İfadeler ve Türkçe Çevirisindeki Karşılıkları. *Social Sciences Studies Journal*, 4(19), 2097-2103.

Cooper, T. (2009). Herta Müller: Between myths of belonging. *The Exile and Return of Writers from East-Central Europe: A Compendium*, 475-496.

Dağabakan, D. (2018). Herta Müller'in 'Yürekteki Hayvan', 'Tilki Daha O Zaman Avcıydı' ve 'Tek Bacaklı Yolcu' romanlarında sosyo – politik panorama. Atatürk Üniversitesi / Sosyal Bilimler Enstitüsü / Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı, Unveröffentliche Doktorarbeit.

Eke, N. O. (2002). Schönheit der Verwund(er)ung. Herta Müllers Weg zum Gedicht, in *Herta Müller*, *Text und Kritik*, hg.v. Heinz Ludwig Arnold, VII/02, H.155, München, S.76.

Eke, N. O.,& Buchhandlung, J. M. (Eds.). (2017). *Herta Müller-Handbuch*. JB Metzler Verlag. S 227-235.

Gürsoy, Yüksel (2013): Romancı Yönüyle Herta Müller, Ankara Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü Alman Dili ve Edebiyatı Anabilim Dalı, Yayımlanmamış Doktora Tezi, Ankara

Hoffmann, N. (2018). *Dokumentenanalyse in der Bildungs- und Sozialforschung: Überblick und Einführung (Grundlagentexte Methoden)*. Beltz Verlag.

İlkhan, İ. (2012). Postmodern Edebiyatta İşlevsellik Ve İnsan Unsurunun Konumlandırılması/Functıonalıty And Place Of Human In The Postmodern Lıterature. *Selçuk Üniversitesi Edebiyat Fakültesi Dergisi (SEFAD)* (27), 109-116.

Jarošová, A. (2015). Stilmittel in der Prosa von Herta Müller "Niederungen". Ein Vergleich des deutschen Originals mit der tschechischen Übersetzungen "Nížiny". Masaryk–Unıversıtät Philosophische Fakultät Institut für Germanistik, Nordistik und Nederlandistik. Diplomarbeit.

Kegelmann, R. (2017). Figurenkonstellationen. In *Herta Müller-Handbuch* (176-184). JB Metzler, Stuttgart.

Kreich, J. (1988). Wissensbasierte Dokumentanalyse. In: *Mustererkennung*. Springer: Berlin, Heidelberg. S. 326-332.

Müller, H. (2002). Wenn wir schweigen, werden wir unangenehm – wenn wir reden, werden wir lächerlich, in: *Herta Müller*, *Text und Kritik*, hg.v. Heinz Ludwig Arnold, VII/02, H.155, München, S. 6-17.

Müller, J. (2017). Frühe Lyrik. In *Herta Müller-Handbuch* (pp. 68-71). JB Metzler, Stuttgart.

Müller, P. (2002). Fluchtlinien der erfundenen Wahrnehmung. Strategien der Überwachung und minoritäre Schreibformen in Herta Müllers Roman „Heute wäre ich mir lieber nicht begegnet". In: Arnold, H. L. (Hg.) (2002). Text+Kritik, Heft 155, München:Richard Boorberg Verlag.

Øye, K. (2008). *"... jeder gebührt ein anderer Name." Fremdheit und Identität in Herta Müllers Reisende auf einem Bein* (Master's thesis, The University of Bergen).

Öztürk, A. O. & Balcı, U. (2005). Herta Müller'de Biçem [Zum literarischen Stil von Herta Müller]. In: Cemal Yıldız/Latif Beyreli (Hrsg) (2006*): V. Internationales Symposium für Sprache, Literatur und Stilistik. Marmara Üniversität, Atatürk Fakultät für Erziehungswissenschaften*, Band II, Ankara: Pegem/A Yayıncılık, S. 618-626.

Öztürk, A. O.,& Balcı, U. (2006). Herta Müller ve Emine Sevgi Özdamar'da Dilsel Yapıların Kullanımı. *II. Uluslar arası Karşılaştırmalı Edebiyatbilim Kongresi. Kuram-Alımlama Estetiği ve Yeni Yaklaşımlar. 7-8 Eylül 2006, Sakarya, Kongre Bildirileri*, 35-49.

Öztürk, A.O. & Balcı, U. (2015). Interkulturelle Aspekte der Rezeptıon von Herta Müller in der Türkei. . Internationale Konferenz: Interkulturelle und transkulturelle Dimension im linguistischen, kulturellen und historischen Kontext, Univerzita Pardubice, 1, 105-120.

Öztürk, A.O. & Balcı, U. (2016). Nobel Ödüllü Alman Yazar Herta Müller'in Türkıye'de Alımlanması Üzerıne. V. Uluslararası Karsılastırmalı Edebiyat Bilimi Kongresi, 42, 210-225.

Savaş, M. (2011). Karşılaştırmalı Yazınbilim Çerçevesinde Herta Müller, Elke Schmitter, Saliha Scheinhardt Ve Feridun Zaimoğlu'nun Birer Eserinde Kadın İmgesine Eleştirel Yaklaşım. (Yayınlanmamış Doktora Tezi). Adana: Çukurova Üniversitesi Sosyal Bilimler Enstitüsü.

Scherl, W. (1985). Datenstruktur und statistische Modelle zur Dokumentanalyse. In: *Mustererkennung*. Springer: Berlin, Heidelberg. S. 262-266.

Sterbling, A. (2018). Aktionsgruppe banat–oder ähnlich so. In: *Ästhetischer Widerstand gegen Zerstörung und Selbstzerstörung*. Springer VS, Wiesbaden. 209-220.

Tuncer, C. (2019). Danıel Kehlmann'ın "Ben Ve Kamınskı" Romanında Ahlaki Başkalaşım:(Ben) Cillikten (Diğer) Kâmlığa Geçiş. *Humanitas*, *7*(13), 99-111.

Ünal, A. & Yücedağ, G. (2015). Gottfried Keller'in "Kleider Machen Leute" Adlı Eserinin Manevi Bilim Yöntemine Göre İncelenmesi. *Akademik Bakış Uluslararası Hakemli Sosyal Bilimler Dergisi*, (50), 48-59.